

Risiko im Blick

Einführung einer nagios-basierten Umbrella Management-Lösung bei der Deutschen BKK

Die Deutsche Betriebskrankenkasse (BKK) betreibt zwei große Rechenzentren. Ihre IT-Struktur besteht aus vielen Komponenten und Diensten, aus denen über die Jahre hinweg eine große und heterogene IT-Landschaft gewachsen ist.

Als Betriebssysteme werden bei der Deutschen BKK Windows, Linux und Novell Netware eingesetzt, die teilweise mit VMWare virtualisiert sind. Unter den Services sind unter anderem Active Directory, eDirectory, Novell Identity Management, Exchange, verschiedene Datenbanksysteme und Webservices zu finden.

Zu unflexibel

Die bis dato verwendete Lösung zur Überwachung der Infrastruktur stellte sich im Laufe der Zeit als überdimensioniert für die Anforderungen der Deutschen BKK heraus. Daher begann man, sich nach einer alternativen Lösung umzusehen. Die Kernanforderung lautete, ein umfassendes und flexibles Monitoring für die gesamte IT, das leicht angepasst werden kann, wenn sich Rahmenbedingungen oder Anforderungen ändern. Die Entscheidung fiel schließlich zu Gunsten von openITCOCKPIT. Ausschlaggebend war der Open Source-Faktor: Da das System auf der Open Source-Lösung Nagios basiert, ist es sehr flexibel und einfach konfigurierbar. Anwendungen, Dienste und Komponenten können einfach in das Umbrella Management-System integriert werden und bei Änderungen ist openITCOCKPIT leicht anzupassen. Anders als bei vielen großen Lösungen fallen bei openITCOCKPIT zudem keine Lizenzkosten an.

it-novum führte die neue Lösung in der Deutschen BKK ein, so dass die Monitoring-Anwendung die gesamte IT-Landschaft des Unternehmens umfasst. Sie überwacht alle Systeme, angefangen von den Geräten über die Services bis hin zu den Anwendungen. Von Vorteil war es, dass die Deutsche BKK im Vorfeld alle Anforderungen und die zu integrierenden Komponenten genau festgelegt hatte. Wenn auch die Implementierung nahezu reibungslos verlief, stellten einige Anforderungen eine besondere Herausforderung dar:

- Die Integration der Nagios Event Datenbank,
- die Einbindung des Tools Racktables, um die enthaltenen Geräte automatisch mit dem Monitoring abgleichen zu können sowie
- die komplexe eDirectory User Synchronisation.

Herausforderungen für ein erfolgreiches Monitoring bei der Deutschen BKK

- die Integration der Nagios Event Datenbank
- die Einbindung des Tools Racktables, um die enthaltenen Geräte automatisch mit dem Monitoring abgleichen zu können
- die komplexe eDirectory User Synchronisation

Einbindung von Racktables

Durch die quelloffene Struktur von Racktables und die vorhandenen Schnittstellen war es möglich, die Gerätedaten inklusive der Betriebssystem- und Applikationsdaten automatisiert auszulesen. Während des initialen Imports konnten dadurch 1800 Geräte mit mehr als 6000 Services voll automatisiert importiert werden. Änderungen in Racktables werden bei dem (regelmäßig nachts durchgeführten) Import berücksichtigt und in der Lösung umgesetzt. Nach dem Import aus Racktables können die Dienste manuell angepasst werden. Diese Daten werden bei einem weiteren Import nicht geändert.

Als führender Verzeichnisdienst setzt die Deutsche BKK Novell eDirectory ein. Um die Benutzer daraus zu übernehmen, aktiviert ein Modul eDirectory- oder AD-Benutzer direkt aus der openITCOCKPIT-Administratoroberfläche heraus. Auch die Novell Identity Management-Überwachung zur Synchronisation zwischen eDirectory und Active Directory wurde in die neue Lösung integriert.

Integrierte Systemüberwachung

Die Deutsche BKK nutzt für die allgemeinen IT-Service-Anfragen Avocent LANDesk. Um die Anwendung zu einem Teil der Systemüberwachung zu machen, stellte it-novum die Benachrichtigungen um und bereitete den openITCOCKPIT-Server für die Bearbeitung von eingehenden E-Mails vor. Die bidirektionale Kommunikation erlaubt es nun, Störungen zu melden und die Bestätigungen zu dokumentieren.